

Die Grundregulation nach Prof. Dr. Alfred Pischinger

Prof. Dr. Alfred Pischinger (1899-1983), der Wiener Histologe und Embryologe, hat im lebenden Organismus eine *Grundregulation* erkannt. Sie entfaltet sich, über das Blut kommend, bis in die Zellen hinein. Alle Krankheiten, so Pischinger, kommen über diesen Weg in den Menschen und werden irgendwann chronisch. Auch die Giftstoffe gehen den Weg über das Blut und breiten sich dann im ganzen System aus.

Höchste Bedeutung hat der PH-Wert des Blutes und der Körperflüssigkeiten. Es entsteht ein „elektrostatistischer Grundtonus“ im Organismus, welcher entscheidend dafür ist, ob, wie und in welcher Qualität die steuernden Substanzen (Hormone, Neurotransmitter, Neuropeptide und andere Substanzen) in die Zellen gelangen. Auch die Qualität der Körpergelenke, ihre Beweglichkeit und ihre „Schmierung“ wird vom PH-Wert bestimmt.

Unsere zivilisatorische Übersäuerung, diese stille Volksseuche, hat unabsehbare Folgen!

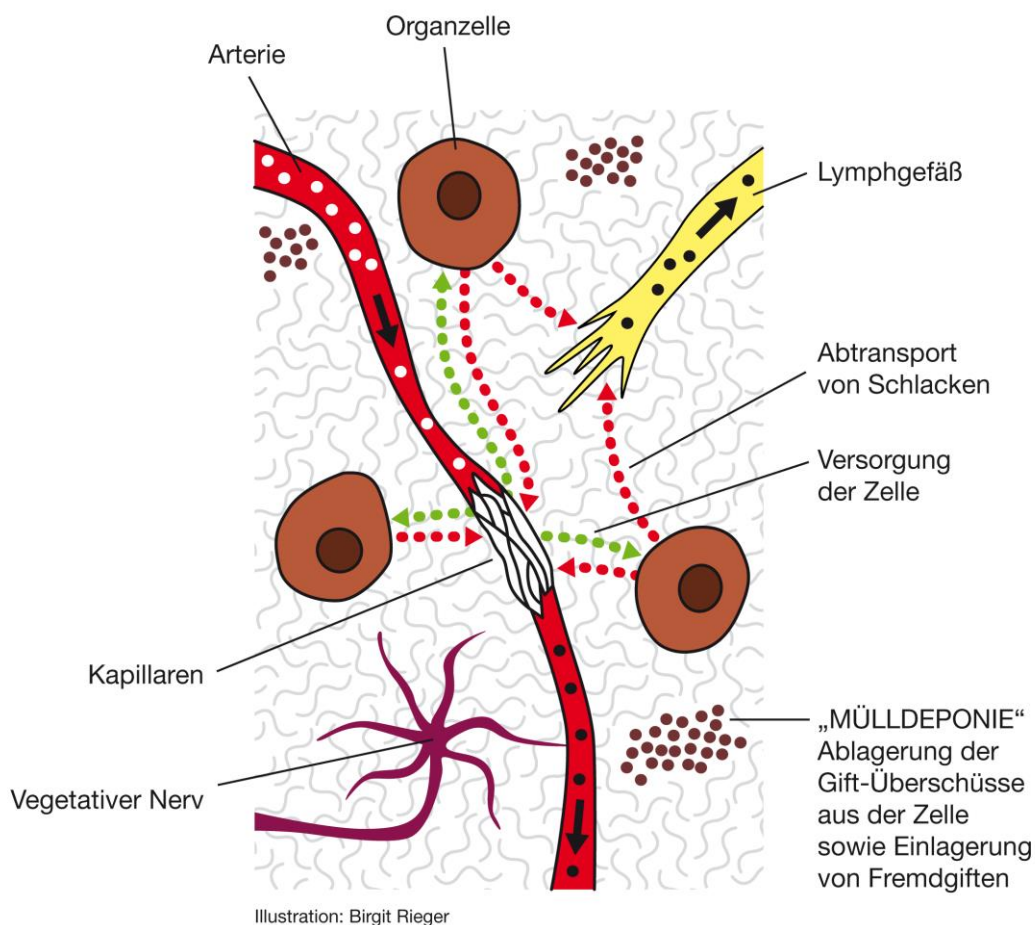


Abbildung: Der Stoffwechsel im weichen Bindegewebe. Beteiligt sind

- die Zellen eines Organs,
- Blutgefäße,
- Lymphgefäße,
- vegetatives Nervensystem,
- extrazelluläre Flüssigkeit.

Das Bindegewebe, das jede einzelne unserer Körperzellen als einheitliches Organ umgibt, ist jene Übertragungs-Substanz, welche *jeder* Nährstoff und *jedes* Sauerstoff-Molekül auf dem Weg in die Zelle passieren muss, um intrazellulär verfügbar zu sein.

Den gleichen Weg nehmen die vielfältigen Giftstoffe, die dann so lange im Bindegewebe abgelagert werden, bis die Depots („Plaques“, „Gelosen“) übertoll sind. Die nicht mehr lagerbaren Gifte erreichen dann die Körperzellen. Aus diesem Grund ist er Körper so leistungsstark bzw. gesund wie sein Grundsystem.

Das weiche Bindegewebe, die Matrix, macht 80% unseres Körpers aus und repräsentiert 30% seines Gewichts. Es versorgt die Organzellen mit Sauerstoff, ernährt sie, entsorgt die Schlackenstoffe, die in den Zellen anfallen und leitet wichtige Botenstoffe aus dem Blut weiter. Gleichzeitig ist es die Heimat der Körperabwehr. Die Organzellen selbst sind nicht direkt an den Blutstrom angeschlossen. Alle Stoffe, die aus dem Blut in die Zellen gelangen sollen, müssen zunächst eine Transitstrecke im Grundsystem zurücklegen, erst dann können sie aufgenommen werden.

Das weiche Bindegewebe ist ein „Ganzheitssystem“ und den Zellen jedes Organs vorgeschaltet, deshalb ist die optimale Leistungsfähigkeit jedes Organs abhängig von diesem Bindegewebs-Ganzheitssystem.

Blut ist im Organismus nicht überall gleich beschaffen. Regionale *Störfelder* oder *Störherde*

Streuen ihre Information über das unspezifische Bindegewebe bis hin zu den spezifischen Organzellen. Als Störherd wird ein chronisch veränderter Gewebebezirk bezeichnet, in welchem nicht abbaubares Material lagert (Säurepartikel, Toxine aller Art). Der „Herd“ ist grundsätzlich unterhalb der Schmerzschwelle angesiedelt und dringt nicht als solche in das Bewusstsein.

Herde in biologischen Systemen erzeugen keine Krankheitsbilder, sondern machen die gesamte Grundregulation anfällig (insbesondere) gegen Infektionen, allergische Reaktionen wie Heuschnupfen, elektromagnetische, nervale und emotionale Reize.

Nimmt die Verschlackung zu, können Schmerzschwellen erreicht werden und/oder chronische Muster von Erkältung, Schlappeheit, Müdigkeit, Lustlosigkeit in allen Bereichen auftreten. Bis hin zum Riesenherd Darm können sich überall kleine, auch entzündete Herde bilden; auch Peacing-Stichkanäle und Narben zählen dazu.

Allein das unspezifische Grundsystem ist als Ganzheit ist in der Lage die lokale Verunreinigung aufzulösen. Ist die Gesamt-Regulations-Fähigkeit noch intakt, dann „saugt“ sie sozusagen die Störherde auf und leitet sie aus. Dazu gibt es Tunnel im Gewebe von etwa 50 bis 10 nm Durchmesser. Der Stofftransport drückt sich durch regelrechte Molekularsiebe, wie man das Bindegewebe unter diesem Gesichtspunkt dann bezeichnen kann. Dabei werden auch – was kaum jemand weiß, Freie Radikale eingefangen. Ist Kieselsäure (Si) ausreichend im Organismus vorhanden, werden die Radikale eingefangen, bevor sie zu einer Organzelle gelangen können. Auch für den energetischen Transfer ist ausreichend Kieselsäure von großer Wichtigkeit

Pischinger nennt die kleinste Organisations-Einheit des Grundsystems „Triade“. Sie besteht aus Kapillargefäß, Zelle und umgebende Matrix (weiches Bindegewebe). Es ist dies das Ur-Informationssystem der Natur für lebende Wesen, weil in ihm Informationen (ohne das denkende Gehirn) gespeichert, geprüft und bearbeitet und weitergeleitet werden.

Die Grundregulation ist sozusagen das *Gehirn des Körpers* oder das *Körperbewusstsein*, welches für alle Funktionen des biologischen Systems verantwortlich ist. Es repariert, wehrt ab, scheidet aus, baut ab. reagiert auf Entzündungen – wenn es denn unbehelligt durch mentale Störungen, durch Giftstoffe (Schwermetalle!) oder durch schlechte/saure Nahrung arbeiten kann.

Dieses ganzheitliche Selbst-Regulationssystem (Selbstheilungssystem) ist allumfassend und genial und arbeitet evolutionär völlig autonom, wenn es nicht gestört wird.

In diesen Bereich fallen die für die eigene energetische Leistungsfähigkeit so wichtigen Bereiche wie: „der Ionen-, Säure-, Basen-, Wasser und nicht zuletzt der Sauerstoffhaushalt bzw. die Gewebsatmung“.

Es besteht „an oberster Stelle der Grundsatz, das Abwehrsystem des Grundsystems möglichst zu stärken in Richtung der Wiederherstellung der Gewebsatmung“.

Optimale Gewebsatmung ist Voraussetzung für optimale biologische Leistung.

Das Primat des biologischen Systems verlagert sich somit von der spezifischen Organzelle hin zum unspezifischen Bindegewebe- Ganzheitssystem.

Einen hohen Stellenwert als Störareal besitzt der Verdauungstrakt, von dem *Pischinger* sagt, dass er nicht genügend beachtet wird: „Wenn man dazu bedenkt, was der Mensch mit den Nahrungsmitteln seinem Verdauungstrakt zumutet, so darf man sich nicht wundern, dass das Darmsystem oft der *größte Störbereich* ist und – wie ich selbst bei Patienten sah –Beschwerden (Allergien Ekzeme u. a.) solange

einer Therapie widerstehen, bis die Störfelder mit ihrer ganzheitlichen Wirkung, nicht zuletzt Darmflora und Darmfunktionen, saniert sind.“

Pischinger betont explizit, dass auf alle Fälle - primär und grundsätzlich - die Darmschleimhaut saniert werden muss, will die Leistung angehoben werden.

Die Wege der Lymphe, das Reinigungssystem unseres Körpers, entspringt in den Räumen zwischen den Organzellen. Wenn die Lymph-Flüssigkeit in die Venen einströmt, verändert sich das Blut – je nach den Qualitäten der Lymph-Flüssigkeit: Etwa fünf Sechstel der durch die Lymphe in die Venen gelangenden Leukozyten lösen sich dort auf und beeinflussen die Blutqualität enorm. Nach Pischinger werden etwa 120 Milliarden Lymphozyten je 24 Stunden im Blut aufgelöst („Leukolyse“) und geben ihre inliegenden Informationen an das Blut ab.

Die sich auflösenden Leukozyten übertragen die Information aus ihrem Ursprungsplatz in das Blut und ändern entsprechend das Milieu des Blutes.

Jegliche innerkörperliche Verunreinigung die wir uns (heute besonders durch die industrielle und denaturierte Nahrung, aber auch über Schadpartikel in der Luft) zuziehen, gelangt ins Blut und (zumindest als Information) durch seinen Kreislauf in jeden Kubikmillimeter des Körpers.

In einem intakten Grundsystem funktioniert die Versorgung der Organzellen über die Endverzweigung vegetativer Nervenfasern einwandfrei. Sämtliche Schlacken werden über das Blut und die Lymphe abtransportiert.

Walter Häge